

u^b

^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

WBKOLLEG
WALTER BENJAMIN KOLLEG

WALTER BENJAMIN KOLLEG

GAEA SCHOETERS

(Belgien)

24. Februar 2025



Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur
für Weltliteratur

Das Dorf, in dem ich aufwuchs, formte mich vor; ich brauchte mich nicht mit ihm auseinanderzusetzen, weil ich ein Teil vom Dorfe war. Ich war im Bilde, weil ich mir ein Bild machen konnte. Die Stadt Bern, in die ich dann kam, zerstörte dieses Bild. Mit ihr musste ich mich auseinandersetzen, weil ich kein Teil von ihr war. Aber aus der Auseinandersetzung mit ihr entstanden die Motive, um die mein Denken seitdem kreist: das Labyrinth und die Rebellion: die Motive und Motivationen meines Denkens zugleich. So war denn Bern nur zu bewältigen, indem es mein Stoff wurde. Ich emigrierte nicht, als ich diese Stadt verliess, ich nahm Bern mit mir als den Stoff, aus dem sich eine Welt formen liess, meine durch mich verwandelte Welt.

– Friedrich Dürrenmatt, Rede zum Literaturpreis der Stadt Bern 1979

Ich habe eine Schwäche für unangenehme Charaktere – ich finde es faszinierend, zu verstehen, was Menschen antreibt, die völlig anders sind als ich und mit denen ich wahrscheinlich in Streit geraten würde, wenn wir uns persönlich treffen würden. Sie zu verstehen und zu versuchen, uns in ihre Gedanken hineinzusetzen, ist der Schlüssel zu Empathie und Dialog und damit zur Veränderung. Ich denke, dass dies eine der Hauptstärken der Fiktion ist: dass sie es uns ermöglicht, zu versuchen, „den Anderen“ in einem vertrauten Kontext zu verstehen, und es uns ermöglicht, Ideen und ihre Konsequenzen bis zum Äußersten durchzudenken. Wir leben in einer Zeit, in der wir von sehr harten Meinungen umgeben sind, und wir alle denken, dass wir Recht haben und der andere Unrecht hat. Wenn wir in unserer Ecke bleiben, wird der Dialog unmöglich, und wenn es keine Kommunikation gibt, kann es auch keine Veränderung geben. Deshalb versuche ich immer (wie ich es auch im wirklichen Leben versuche, wenn ich mit Menschen spreche), Gemeinsamkeiten zu finden, etwas, das wir teilen, anstatt mich auf die Unterschiede zu konzentrieren. Dies kann ein Ausgangspunkt dafür sein, miteinander zu reden, anstatt einander anzuschreien und unsere festen Meinungen loszulassen – viele Dinge sind nicht so schwarz und weiß, wie wir denken.

– Gaea Schoeters

Foto Dürrenmatt: © Peter Friedli.

Foto Schoeters: © Marijn Achten

Zitat Dürrenmatt: Wir danken dem Diogenes Verlag für die Nutzungsrechte.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

AUFTAKT-VERANSTALTUNG

Montag, 24. Februar 2025, 18:30 – 20:00 Uhr

Hallersaal, Bürgerbibliothek Bern, Münsterergasse 63, Bern

Begrüssung

Dr. Claudia Engler (Direktorin Bürgerbibliothek Bern)

Moderation

Prof. Dr. Oliver Lubrich (Komparatist, Projektleiter)

Gast

Gaea Schoeters (Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin für Weltliteratur)

Ethische Gedankenexperimente in der Literatur

Anhand ausgewählter Stellen aus ihrem Roman *Trophäe* geht Gaea Schoeters der Frage nach, was dieser mit Dürrenmatts *Besuch der alten Dame* gemeinsam hat und wie die Fiktion es ermöglicht, echte Dialoge zu führen. Auf die Lesung soll ein Austausch folgen.

Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt. Der Besuch ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Sollte man Literatur studieren, ohne jemals einem Schriftsteller zu begegnen? Wie unterrichten internationale Autorinnen in Bern Weltliteratur?

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester unterrichtet ein internationaler Autor als Gast des Walter Benjamin Kollegs an der Universität Bern. Die Gastprofessor*innen geben eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professor*innen‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählen die Gastprofessor*innen selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor*in‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftsteller*innen kommen auch Filmemacher*innen, Essayist*innen oder Publizist*innen infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren an der Universität werden öffentliche Veranstaltungen in Bern und an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird verwirklicht mit Unterstützung der Burgergemeinde Bern.

Die belgische Autorin Gaea Schoeters ist die zweiundzwanzigste Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin für Weltliteratur. Ihre Vorgänger*innen waren David Wagner (Deutschland), Joanna Bator (Polen), Louis-Philippe Dalembert (Haiti), Wendy Law-Yone (Burma), Fernando Pérez (Kuba), Wilfried N'Sondé (Kongo), Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien), Josefine Klougart (Dänemark), Xiaolu Guo (China), Peter Stamm (Schweiz), Nedim Gürsel (Türkei), Lizzie Doron (Israel), Mathias Énard (Frankreich), Lukas Bärfuss (Schweiz), Adania Shibli (Palästina), Nell Zink (USA), Cristina Morales (Spanien), Karl Schlögel (Deutschland), Abdourahman Waberi (Dschibuti), Jonny Pitts (Grossbritannien) und Marlene Streeruwitz (Österreich).

Kontakt

Ihre Anregungen sind willkommen. Bitte wenden Sie sich an den Projektleiter:
Prof. Dr. Oliver Lubrich, oliver.lubrich@unibe.ch

Weitere Informationen

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Unterstützt durch:



**Burgergemeinde
Bern**